# BUND Kassel magazin

3
2008

# Einladung zur BUND Mitgliederversammlung

1. Begrüßung
2. Kassenbericht und Entlastungen
3. Nachwahl Vorstand
4. Satzungsänderung (Den Vorschlag für die neue Satzung finden Sie unter www.bund-kassel.de oder Sie könnt ihn in der Geschäftsstelle anfordern)
5. Jahresbericht des Vorstandes und Perspektiven
6. Sonstiges

Zum Ausklang: gemütliches Beisammensein

Termin: 12. März 19 Uhr

Umwelthaus Kassel

Wilhelmsstraße 2

# Inhalt


| | |
|---|---|
| Einladung zur Mitgliederversammlung | 2 |
| Ferienanlage Beberbeck | 3 |
| Sanfter Tourismus in Nordhessen | 4 |
| Steinbruch Silbersee | 5 |
| Druselprojekt | 5 |
| Flughafen Calden | 5 |
| Kasseler Naturschutzbeirat reaktiviert | 6 |
| *Umwelthaus Kassel* | |
| BUND Kassel | 7 |
| Veranstaltungen 2008 | 7 |
| Wald im Klimawandel | 9 |
| *Veranstaltung* | |
| Waldspaziergang 7.6.08 | 9 |
| *Buchbesprechung* | |
| Naturschutzgebiete Waldeck Frankenberg | 10 |



*Herausgeber*
BUND Kreisverband Kassel
Gedruckt auf Recylingpapier, Auflage 1000

*Geschäftsstelle*
Wilhelmsstraße 2 • 34117 Kassel • Tel. 0561-18158
www.bund-kassel.de • bund.kassel@bund.net
Öffnungszeit: jeden Mittwoch von 14.30 - 18 Uhr

*Regelmäßige Treffen*
Jeden zweiten Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr im Umwelthaus

*Ortsverbände*
bund.Ahnatal@bund.net • Reinhard Bennedik
Tel. 05609-2559

bund.Fuldatal@bund.net
Claudia Städele • Tel. 0561-813262

bund.Wolfhagen@bund.net
Günther Rückner • Tel. 05692-2356



PRAXIS FÜR YOGA UND MEDITATION

Tägliche Yogakurse
für Anfänger und Fortgeschrittene
Einzelunterricht

Karthäuserstr. 5 a · 34117 Kassel
Tel. 0561/77 31 48 · Fax 766 04 09
yogapraxis@web.de · www.yoga-kassel.de

Gegen visuelle Umweltverschmutzung:

GRAPHIC & DESIGN
NORBERT STÄDELE

Friedhofstr. 16 · 34233 Fuldatal
Tel. 0561-813262 · Fax 818071
info@staedele-design.de
www.staedele-design.de

GESTALTUNG

# Ferienanlage auf dem Domänengelände Beberbeck im Reinhardswald

Der BUND ist nicht grundsätzlich gegen eine touristische Nutzung des Domänengeländes. Angesichts der geplanten Dimension, z.Zt. ist von 7000 Betten die Rede, müssen wir jedoch auf die Belastung der an das Domänengelände angrenzenden Naturräume und auch auf die Auswirkungen für den Reinhardswald insgesamt hinweisen.
Wenn mehrere Golfplätze, Reitanlagen, ein künstlicher See und andere Freizeitanlagen gebaut werden sollen und neben den Hotelanlagen und Ferienhäusern auch Verkehrsflächen benötigt werden, dann wird einem das Ausmaß des Eingriffs in diese Landschaft bewusst. Der Erhalt der schönen Eichen-, Ahorn- und Kastanienalleen und der uralten Huteeichen soll zwar gewährleistet sein. Ob in ferner Zukunft das Absinken des Grundwasserspiegels nicht doch Auswirkungen auf die alten Baumrecken haben wird, können die Planer nicht garantieren. Auch wenn das Gelände als Domäne des Landes Hessen landwirtchaftlich genutzt wird, so ist doch festzustellen, dass auch dieses Gebiet ein Stück Heimat und Naturraum darstellt, das nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden darf. Das Naturschutzgebiet Holzapetal, der Urwald Sababurg und die Schweinswiese, alle in unmittelbarer Nähe, würden von den Bauarbeiten und dem Betreiberverkehr einer solch riesigen Anlage jedenfalls so stark beeinträchtigt, dass sich die drei Umweltverbände einig sind, das Vorhaben dort genau zu prüfen. Wir hoffen auf Vernunft und Fingerspitzengefühl sowohl für das Gelände in Beberbeck als auch für den gesamten Reinhardswald. Schöne Landschafts- und Naturgebiete verlangen Schutz und nicht Schaden durch die Sicht auf rosige Renditeaussichten, deren Kosten dann, wenn es schief geht, von uns allen getragen werden !
Der BUND Kassel hat zusammen mit der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) und dem Naturschutzbund (NABU) der Stadt Hofgeismar die Bedenken der Umweltverände zur Planung des sog. „Ferien- und Freizeitresorts Schloss Beberbeck“ mitgeteilt. Unsere Einwände wurden über eine gemeinsame Pressemitteilung in mehreren Zeitungen, aber auch im Hessischen Rundfunk und im Hessischen Fernsehen verbreitet.

*Otto Löwer*

# Sanfter Tourismus in Nordhessen

## Versäumnisse und Chancen ökologischer Wirtschaftsförderung

Mitte Juli 2007 fand auf dem Hofgut Stammen bei Hofgeismar ein „Runder Tisch Tourismus“ statt. Als Referent für den BUND nahm Wilfried Bonnet teil. Eingeladen hatte die Grüne Bundestagsabgeordnete, Nicole Maisch. Nicole Maisch ist im Deutschen Bundestag für die Bereiche Tourismus und Wasserpolitik zuständig.
An der Diskussion nahmen weiterhin Vertreter der Landkreisverwaltung Kassel, des Tierparks Sababurg, des Wasserschlosses Wülmersen, Vertreter des Naturschutzbundes, des Hofgutes Stammen, des Vereins Deutsche Märchenstraße und andere teil.
Übereinstimmend waren alle Teilnehmer der Meinung, daß es in der Stadt und dem Landkreis Kassel kein vernetztes System und Projekt des „Sanften Tourismus in Nordhessen“ gibt.
Aus der Diskussion wurde schnell klar, dass das völlig

überdimensionierte und Standort unangemessene Projekt des geplanten Ferienressorts Beberbeck sozusagen ein Kontrapunkt und negatives Gegenbeispiel –zu einem im Vergleich offensivengut geplanten und gut vermarkteten Projekt „Sanfter Tourismus in Nordhessen“ darstellen würde.
Viele Teilnehmer hatten große Zweifel, ob das geplante Ferienressort Beberbeck – angesehen als persönliches Prestigeprojekt des Hofgeismarer Bürgermeisters Heinrich Sattler - realisierbar sei und dauerhaft mit Gewinn betrieben werden könne. Zudem bestanden auch erhebliche Zweifel daran, ob dieses Projekt, trotz der versprochenen ökologischen Ausrichtung, bei einer ökologischen Gesamtbilanz positiv zu bewerten sei.
Insbesondere wurde auch die Frage gestellt, ob nicht ein nach wie vor mangelhaftes bzw. fehlendes Konzept für einen „Sanften Tourismus in Nordhessen“ mit ein Grund dafür war, dass ein derartiges Großtourismus-Projekt entstehen konnte.
Klar scheint jedenfalls zu sein, dass die große Anzahl von Sport-, Freizeit-, Kultur- und Landschaftsangeboten in einem „Sanften Tourismus-Konzept in Nordhessen“ sehr gut zu entwickeln und zu vermarkten wäre. In diesem Bereich geschieht allerdings leider noch sehr wenig. So kommt im Internet und bei den Reiseanbietern ein solches Konzept bisher überhaupt nicht vor - im Gegensatz zum „Sanften Tourismus-Konzept“ Mecklenburg-Vorpommerns bzw. einem regionalen Bereich im Hessischen Lahn-Dill-Kreis.
Obwohl es bereits zahlreiche Anbieter eines sanften Tourismus in Nordhessen gibt, existiert durch die Wirtschaftsförderung GmbH in Kassel so gut wie keine Förderung und Vernetzung.
Neue Anbieter müssen den mühsamen Weg gehen, ihr Konzept im Einzelfall selbst zu organisieren, zu finanzieren und zu vermarkten. Nötig wäre in diesem Zusammenhang auch die Entwicklung von Marketingstrategien und Synergieeffekten sowohl für den Landkreis als auch die Stadt Kassel, die Zusammenstellung ökologischer Reisen in Nordhessen mit einer attraktiven Mobilität und der Einbeziehung zahlreicher Einzelanbieter in ein attraktives und vernetztes Angebot, wie z. B. aus den Bereichen Radwandern, Reiten, Angeln, Kanu-Wandern, Ferien auf dem Lande, Museen- und Musikangebote, historische Ortskerne etc.
Einbezogen werden könnten auch die Themen „ökologisches Bauen“, welches insbesondere von der Universität Kassel dargestellt werden könnte, die Einbeziehung der zahlreichen Biobauern in Nordhessen, die Darstellung und Vermittlung der Solartechnik und vieles mehr.
„Sanfter Tourismus“ schafft zahlreiche Arbeitsplätze, insbesondere in einer kleinräumigen und hochdiversifizierten Struktur von Fremdenverkehrsdienstleistungen, besonders also auch Arbeitsplätze im unteren und mittleren Qualifikationsbereich.
Wichtig wären deshalb die Vernetzung und der Aufbau einer Angebotsstruktur von unten, d. h. von den zahlreichen Anbietern in den erwähnten Tourismusbereichen, andererseits aber auch eine deutlich verstärkte Planung und Konzeption seitens der Stadt und des Landkreises Kassel sowie der angrenzenden Landkreise mit einer entsprechendattraktiven Internetseite und die Vermarktung bei Reiseanbietern und Reisebüros.
Der Runde Tisch sollte fortgesetzt und erweitert werden.

*Wilfried Bonnet*

# Kassel – am blauen Band der Drusel

Während der documenta12 haben viele Besucher ein Faltblatt mit dem Titel „Kassel – am blauen Band der Drusel“ in den Händen gehalten. Es enthielt einen Hinweis auf eine vom documenta 12-Beirat angestoßene Ausstellung im Beiprogramm der documenta „Die unsichtbare Stadt – sichtbar machen“, die während der documenta-Zeit in den Räumen der Städtischen Werke im Köngistor zu besichtigen war.
Der BUND hatte für diese Ausstellung angeregt, die Wasserversorgung und –entsorgung Kassels am Beispiel der teilweise unter die Erde verlegten Drusel sichtbar zu machen. Es gelang, die im unmittelbaren Bereich gelegenen Schulen zur Teilnahme an dem Druselprojekt zu gewinnen. An einem Aktionstag wurde von der BUND-Jugend, der Waldjugend, den Schülerinnen und Schülern der Heilerziehungsschule Lauterbad, der Freien Walddorfschule, der Reformschule Kassel, der Heinrich-Schütz-Schule, der Herkules-Schule, der Wilhelm Lückert Schule, des Friedrichsgymnasium und der Friedrich-Wöhler-Schule ein 100 Meter langes blaues Band von der Quelle bis zur Mündung getragen. Der Aktionstag fand in den Medien ein gutes Echo.
Durch die Ausstellung angestoßen hat der BUND Kreisverband - mit Unterstützung des Landesverbands - das Thema aufgegriffen und will nunmehr durchsetzen, dass die Drusel möglichst naturnah in ihrem natürlichen Lauf wieder sichtbar gemacht wird.
Das gesamte Projekt wurde vom BUND-Hessen, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald sowie Hessenforst gefördert.

*Horst Peter*

*Am Aktionstag haben SchülerInnen den Verlauf der Drusel mit einem blauen Band sichtbar gemacht*

# Gegenwehr zahlt sich aus

Das zur Verhinderung einer Erweiterung des Steinbruches Igelsburg gegründete Bündnis „Hände weg vom Habichtswald“ der Umwelt- und Naturschutzverbände und der Bürgerinitiative Pro Habichtswald hat nach jahrelangem Kampf nun Erfolg gehabt. In dem Erweiterungsantrag ging es um ein naturschutzrechtlich besonders schützenswertes Waldstück und eine Feuchtwiese südlich der jetzigen Abbaufläche. Der Antragsteller zog auf Empfehlung der Genehmigungsbehörde seinen Erweiterungsantrag auf das betreffende Waldstück und die angrenzende Waldwiese zurück. Damit wurde die Rechtsposition des Bündnisses, die Erweiterung sei wegen des dagegenstehenden Europäischen Naturschutzrechts nicht genehmigungsfähig, wirksam. Das Bündnis bedankt sich bei mehr als 1000 Bürgerinnen und Bürgern, die ihren Kampf für den Erhalt eines schützenswerten Stücks Natur mit ihrer Unterschrift unterstützt haben. *Horst Peter*

# Flughafen Kassel-Calden

Im Sommer 2007 hat das Regierungspräsidium Kassel durch Planfeststellungsbeschluss die Baugenehmigung für den Neubau des Flughafens Kassel-Calden erteilt. Die Kritiker des Vorhabens vertreten weiterhin die Auffassung, dass der Planfeststellungsbeschluss nicht rechtgemäß erfolgt ist.
Wesentliche sachliche und rechtliche Einwendungen sind nicht ausgeräumt:

- Der Bedarf für den Flughafen ist nicht nachgewiesen. Der regionale Flugbedarf kann durch die leicht erreichbaren Flughäfen Paderborn, Hannover, Erfurt und Frankfurt erfüllt werden.
- Der öffentliche Nutzen des Flughafenbaus ist im Vergleich zu notwendigen anderen Infrastrukturen höchst zweifelhaft.
- Verkehrspolitisch ist der Flughafenbau nicht zu rechtfertigen.
- Die Umweltbelastungen für Mensch und Natur sind nicht zumutbar und nicht rechtsgemäß abgewogen.

Deshalb haben die Kritiker von ihrem Klagerecht gebraucht gemacht:
Es klagen von Enteignung bedrohte Eigentümer, in ihrer Lebensqualität bedrohte Bürgerinnen und Bürger, die in ihren Rechten eingeschränkten Gemeinden Espenau, Immenhausen, Hannoversch Münden sowie der BUND, der den Flughafen für ökologisch nicht vertretbar hält. In unserer Klageschrift heißt es: „Mit der Verwirklichung des Vorhabens wären erhebliche, unumkehrbare Eingriffe in besonders wertvolle und besonders geschützte Landschafts- und Naturbestandteile verbunden. Zum Bau des neuen Verkehrsflughafens müssen fast das gesamte Hegeholz sowie äußerst alte und wertvolle Bestände des Waldes ‚Wartberg’ abgeholzt werden.“
Im Vorfeld der Landtagswahlen erhält der Protest gegen den Flughafenbau nochmal besondere Bedeutung, da er im Falle eines möglichen Regierungswech-

sels in Regierungsverhandlungen Gegenstand der Beratung sein wird. *Horst Peter*

## Was tun:

Wenn Du /Sie die Klage gegen Calden mit einer Spende unterstützen wollen, bitte mit dem Stichwort "Spende Calden" auf das Konto des

BUND-Hessen
Konto: 369 853
BLZ 500 502 01
bei der Frankfurter Sparkasse überweisen.

Bei Spenden über 200 Euro bitte unbedingt die eigene Adresse bei der Überweisung mit angeben, damit eine Spendenbescheinigung zugesandt wrden kann.. Bei Spenden bis 200 Euro ist seit dem 1.1.2008 für die steuerliche Anerkennung ein Zahlungsbeleg ausreichend.

### Naturschutzbeirat der Stadt Kassel

# Erste Erfolge seiner Reaktivierung

Obwohl der Naturschutzbeirat unbestritten über 20 Jahre lang sehr positive Arbeit für die Stadt Kassel geleistet hatte, wurde er durch den hessischen Gesetzgeber, die untere Naturschutzbehörde der Stadt Kassel und durch Nichtstun des Magistrats der Stadt Kassel kaltgestellt. Aus einem Rechtsgutachten (siehe BUND Kassel Homepage) ergibt sich, dass dies nicht so sein muss!
Die BUND-Vertreter im Beirat hatten sich deshalb in den vergangenen 12 Monaten intensiv bemüht, den Vorstand des Beirates zu einer Sondersitzung zu veranlassen. Dies war auch mit den umweltpolitischen Sprechern der Rathausparteien - mit Ausnahme der CDU - so verabredet worden. Die CDU hat sich leider der Zielsetzung verschrieben, die Mitwirkungsmöglichkeiten des Naturschutzbeirates stark einzuschränken Der Vorstand des Beirates weigerte sich aber dennoch nahezu ein Jahr lang , eine Sondersitzung einzuberufen. Die BUND-Vertreter luden deshalb die Mitglieder des Beirates selbst zu einer informellen Besprechung ein. In diesem Gespräch zwischen den Beiratsmitgliedern und den umweltpolitischen Sprecher der Rathausparteien wurde Einigkeit darüber erzielt, den Vorstand des Beirates durch eine Unterschriftensammlung zu zwingen, eine Sondersitzung einzuberufen. Daraufhin kam sie Anfang September zustande. Auch der Leiter des Rechtsamtes erschien. Nach einer ausführlichen Diskussion kam es zu einer Abstimmung und der Antrag der BUND-Vertreter wurde mit Mehrheit beschlossen. Danach wurde die Stadt Kassel, das heißt also die Stadtverordnetenversammlung, aufgefordert, eine eigene Satzung zur Mitwirkung des Naturschutzbeirates mit umfangreicheren Rechten zu erlassen.
Die hierzu ablehnende Haltung des Rechtsamtes der Stadt Kassel ist juristisch nicht vertretbar, weil die städtische Satzung das Hessische Naturschutzgesetz nicht konterkarieren und aushebeln soll, sondern lediglich ergänzen und ausfüllen, wie es das Landesgesetz selbst ja auch zulässt. Dort werden die Mitwirkungsmöglichkeiten des Beirates mit dem Begriff „ insbesondere“ lediglich beispielhaft beschrieben, so dass eine Ergänzung nicht ausgeschlossen ist.

Besonders interessant war in diesem Zusammenhang die Minderheitenmeinung im Naturschutzbeirat. Obwohl der Naturschutzbeirat seit nahezu zwei Jahren weder vom Magistrat noch von der Unteren Naturschutzbehörde beteiligt wurde, wollten es diese Vertreter nach wie vor bei einem freundlichen Appell dahingehend belassen, dass man doch „ bitte bitte „ beteiligt werden möchte! Das ist politisch naiv.
Wesentlich sinnvoller wäre es gewesen, die Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung und den Oberbürgermeister an sein Versprechen zu erinnern, die Stadt demokratischer und mit einer wesentlich stärkeren Bürgerbeteiligung zu regieren und zu verwalten!
Die aktuelle Diskussion hat sich nun wie folgt entwickelt:
Ein klares Votum in der SPD-Fraktion, eine eigene Satzung zu erlassen, fehlt nach wie vor. Die Diskussion schwankt. Einerseits bestehen gewisse Ängste, der Naturschutzbeirat könne die Magistratspolitik deutlich kritisieren, andererseits will man den Naturschutzbeirat natürlich nicht erneut vor den Kopf stoßen und sieht durchaus eine zunehmende Wählergunst, wenn man sich ökologischen Fragen verstärkt zuwendet. Dies insbesondere deshalb, weil sich auch die Landes-SPD im aktuellen Wahlkampf deutlich politisch-ökologischen Fragen zuwendet und es deshalb nur schwer verständlich wäre, wenn die Kasseler SPD dem nicht folgen würde.
Ein erster Schritt soll deshalb sein, die Arbeit des Beirates durch eine Dienstanweisung des Oberbürgermeisters deutlich auszuweiten. Es bleibt zu hoffen, dass die gegenwärtige Stadtregierung bemerkt, wie wichtig eine echte Bürgerbeteiligung mit eigenen und wirkungsvollen Rechten ist, und dass dies für die Entwicklung der Stadt Kassel von großer Bedeutung sein kann.
Die Erarbeitung einer eigenen Mitwirkungsatzung für den Beirat bleibt also auf der Tagesordnung.
Wir halten es für sehr unwahrscheinlich, im Übrigen wäre man dann allein von der jederzeit abänderbaren Dienstanweisung des Oberbaumeisters abhängig, dass es ohne eigenes Satzungsrecht geht!

*Wilfried Bonnet*

# BUND im UmweltHaus Kassel

Am 25.08.2007 feierten die im Umwelthaus tätigen Umweltverbände in der Wilhelmsstraße ihr Sommerfest. Ziel war es, die eigene Arbeit vorzustellen und gemeinsam das erste Jahr UmweltHaus Kassel zu feiern. Es wurden viele Spiele für Kinder und Aktionen für die Großen angeboten. Der BUND war mit zwei Ständen vertreten: Am Spielestand konnten Kinder

Symbole für die BUND-Projekte „Drusel, Alleen, Energieberatung, Calden und Feinstaub „erfühlen“. Die Erwachsenen konnten sich in der Zwischenzeit über die Projekte informieren. Daneben gab es eine Fühl- und Riechkiste zum Ertasten und Erriechen von Alltagsgegenständen und Küchenkräutern. Am Infostand wurde die Aktion des BUND-Hessen „Künstler für den Klimaschutz“ vorgestellt. Außerdem konnten sich die Besucher zum Thema Klimaschutz und Energiesparen beraten lassen. Bei schönem Spätsommerwetter war die Stimmung unter den beteiligten Umweltverbänden und Besuchern ausgesprochen gut - allerdings hätten wir uns noch mehr BesucherInnen gewünscht!

**Tag der Erde**

Der Tag der Erde fand im Jahr 2007 am 22. April statt. Der BUND machte Werbung für den Erhalt und die Neuanpflanzung von Alleen an Landstraßen im Landkreis Kassel. Postkarten mit Motiven von beeindruckenden Alleen im Raum Kassel sind für 0,50 € im Umwelthaus Kassel erhältlich.

**Der BUND Kassel im UmweltHaus**

Der BUND–Kreisverband Kassel ist mittwochs von 14:30 bis 18:00 Uhr im UmweltHaus präsent. Während dieser Zeit bietet der BUND durch den Energieberater Stefan Bitsch auch eine kostenlose Energieberatung an. Die Monatstreffen der Aktiven und Interessierten finden jeweils am 2. Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr statt.

**Veranstaltungen im Umwelthaus**

31.01.08, 19.00 Uhr
**Vom Altbau zum Niedrigenergiehaus**
Ein Praxisbericht des Möglichen.
Dipl. Ing. (FH) Stefan Bitsch, Energieberater, BUND Kassel

07.02.08, 19.00 Uhr
**Woher kommt dein Strom?**
Atomausstieg selber machen! Infos zum Stromwechsel
Frauen nach Tschernobyl, DGS

21.02.08, 19.00 Uhr
**Gebäude-Energieberatung – Energiepass**
Welche Nutzen hat der Gebäudeeigentümer?
Dipl. Ing. (FH) Stefan Bitsch, Energieberater, BUND Kassel

06.03.08, 19.00 Uhr
**Wird Kassel fahrradfreundlich?**
Zur Zukunft des Radverkehrs in Kassel, ADFC

27.03.08, 19.00 Uhr
**Solaranlagen zu Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung**
Technische Grundlagen, Montageaufwand, Kosten und Fördermöglichkeiten
Frank Pathe, Diplom-Geoökologe, BUND Kassel

10.04.08, 19.00 Uhr
**Mit Regiotram und Straßenbahn gegen den Klimakollaps**
Zur Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs, VCD

# » Mobilität für Fortgeschrittene

## *Mit der NordhessenKarte **60plus** ganz Nordhessen für 410,- € im Jahr.*

**Unser Mobilitätsangebot für Menschen ab 60 Jahren:**
**365 Tage im Jahr rund um die Uhr mobil – nordhessenweit!**
**Informationen und Bestellung im Internet unter www.kvg.de und www.nvv.de oder direkt in allen NVV-Kundenzentren.**

**Weitere Infos: NVV-ServiceTelefon 0180-234-0180**

**Viel Spaß unterwegs!**

NVV

KVG

# Der Wald im Zeichen des Klimawandels

Am 18.9. 2007 hatte das Kasseler Waldforum, das auch vom BUND Kreisverband Kassel mitgetragen wird, seinen fünften Vortragstermin. Im Saal der Volkshochschule referierte der Waldfachmann Georg Meister über den Wald im Zeichen des Klimawandels. Er ist Mitverfasser des bilderreichen Lehrbuches „Die Zeit des Waldes“, Frankfurt/M., 2004

Meister erläuterte in seinem Vortrag die Notwendigkeit der Umgestaltung unserer Forsten in natürliche Wälder. Er versteht darunter Wälder, die keinen allzu starken menschlichen Eingriffen ausgesetzt sind.

Da die Rendite des Rohstoffes Holz heutzutage an erster Stelle steht, ist es nicht verwunderlich, wenn Waldbäume ihre potenziellen Wachstumsmöglichkeiten nicht ausschöpfen können, weil zu früh und zu oft geerntet wird. Der artenreiche Wald ist meistens nicht gefragt - im Gegensatz zum leichter verwertbaren Holzacker und hier vor allem der Fichtenmonokultur.

Bei der auf Großmaschinen angelegten Bewirtschaftung der Wälder leiden nicht nur die Erholungsfunktion, sondern auch der Waldboden und dessen Wasserspeicherungsmöglichkeit.

Meister wies auch auf die Folgen des hohen Wildbesatzes von Reh- und Rotwild hin, der nur zur Erbauung einer zahlenmäßig kleinen, aber recht einflussreichen Jagdlobby dient.

Reh- und Rotwild schätzen durchaus den natürlichen Mischwald, lassen diesen aber durch ständigen Verbiss nicht hochkommen.

Der Eintrag von Luftschadstoffen tut ein Übriges, um das Wachstum von Bäumen zu behindern.

Und im Zeichen des Klimawandels leidet der Wald durch die globale Erwärmung der Erde und seine Abwehrkräfte nehmen durch die vielen Belastungen deutlich ab.

Meister sieht als Ausweg zur Rettung der Wälder nur den Weg über die Aufklärung der Öffentlichkeit. Wälder sind, gerade im Zeichen des Klimawandels, ein wichtiger Bestandteil nationaler und internationaler Umweltpolitik. Eine aufgeklärte Öffentlichkeit könnte die verantwortlichen Politiker dazu bringen, das Natur- und Kulturgut Wald verstärkt in deren Bewusstsein zu bringen, um eine echte „Waldwende“ herbeizuführen. Gerade nach den vielen klimatisch bedingten Naturereignissen wie Stürmen, Überschwemmungen u.a., muss den Wäldern wieder mehr Zeit und Raum gegeben werden, damit sich die unseren Breiten entsprechende Baumartenvielfalt entwickeln kann. Dies würde nicht nur den bedrohten Wäldern helfen, sondern auch der Biodiversität und nicht zuletzt uns Menschen, die auch von den Folgen des Klimawandels betroffen sind.

*Sturmfolgen als Chance für einen forcierten Waldumbau*

Wie der Wald zum „Tatort“ werden kann ist nachzulesen im Buch „Tatort Wald“, Westend Verlag, Frankfurt/Main, 2006. Dort können die Thesen von Georg Meister, hier nur kurz angerissen, vertieft werden.

*Otto Löwer*

**Ingenieur-Büro-Bitsch für Energie und Umwelt**

**Gebäude-Energiepass**

**Vor-Ort-Energieberatung**

**Energetische Gebäudesanierung**

**Einsatz Erneuerbarer Energien**

Dipl. Ing. (FH) Stefan Bitsch - Energieberater (BAFA)
Grillparzerstr. 20 - 34125 Kassel - Tel. 0561 / 703 4232
mail@ibb-energie-umwelt.de - www.ibb-energie-umwelt.de

# Waldspaziergang

Am 7.6. 2008 findet ein Waldspaziergang mit Theo Arend im Habichtswald statt. Theo Arend ist Forstwirt und für den BUND im Naturschutzbeirat des Landkreis Kassel.

Der Treffpunkt ist um 14 Uhr am Herkules Parkplatz. Im Anschluss gibt es einen gemütlichen Ausklang bei Wildschweinbratwurst vom Grill.

## Buchbesprechung

# Naturschutzgebiete in Waldeck-Frankenberg

Die Nordhessische Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften e.V. (NGNN) setzt die Buchreihe „Naturschutzgebiete in Hessen“ mit Band 4 fort.
Dieser ist dem Landkreis Waldeck-Frankenberg mit dem Nationalpark Kellerwald gewidmet.
Die reich strukturierte Landschaft mit hohem Wald- und Grünlandanteil ist schon lange bekannt als beliebte Urlaubs- und Ferienregion, vor allem wegen der vielen Möglichkeiten, die der gestaute Edersee zu bieten hat.
Jetzt kommt für die Naturgenießer der einzige hessische Nationalpark Kellerwald dazu.
Das Werk zeichnet sich durch umfangreichen Detailkenntnisse der Autoren aus.
Auch wer die Landschaften um den Edersee schon kennt, wird in dem Buch viel Neues finden, das zu Entdeckungswanderungen einlädt. Die Vielfalt der unterschiedlichen Geländetypen mit der entsprechenden Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt überrascht. Ob Heideflächen, Kalkmagerrasen, stille Bachtäler, Buchenwaldsteilhänge oder Hutewaldflächen, es gibt viel kennenzulernen.
Die im Buch beschriebenen Naturschutzgebiete laden mit ihren ausführlichen Besucherhinweisen dazu ein, auf Entdeckungswanderungen zu gehen. Wenn daraus Schutz erwachsen und zur Pflegeunterstützung dieser Gebiete beigetragen werden kann, dann wird das Anliegen dieses Buches erfüllt.
Die zahlreichen Tier-, Pflanzen- und Landschaftsaufnahmen motivieren bestimmt zu reizvollen Naturerlebnissen in dieser abwechslungsreichen Region *Nordhessens.*

*Otto Löwer*

Naturschutzgebiete in Hessen, Band 4 Landkreis Waldeck-Frankenberg mit Nationalpark Kellerwald-Edersee. , Wolfgang Lübcke und Achim Frede, Hrsg. NGNN e.V. , 2007


**1000 gute Gründe ...**

**... sprechen dafür, uns gerne in Anspruch zu nehmen.**

**Einige davon sehen Sie hier:** Abfallberatung · Abfallsammlung und -transport · Amtlicher Abfallsack · Biotonne · Containerschnelldienst · Container-Service · Express-Service · Gelber Sack · Recyclinghöfe · Sonderabfall-Kleinmengensammlung · Straßenreinigung · Wertstoffsammelbehälter · Winterdienst für Parkplätze und Wege

Über unser gesamtes Dienstleistungsangebot informieren wir Sie gerne in unserem neuen Servicebüro-Mitte. Dort beantworten wir selbstverständlich auch Ihre Fragen rund um die Stadtreiniger.
Rufen Sie uns an. Oder kommen Sie einfach persönlich vorbei.
Schnell und unkompliziert.

Unser Servicebüro-Mitte –
noch ein Grund mehr, uns in Anspruch zu nehmen.
Neue Fahrt 2 · Montag bis Freitag 11 bis 17 Uhr

SERVICEBÜRO-MITTE
5003-362

Die Stadtreiniger
...mehr als nur Müllabfuhr und Straßenreinigung.
Kassel

Sparkassen-Finanzgruppe

Sparkassen.
Gut für Deutschland.

Kasseler Sparkasse.
Gut für die Region.

Kasseler
Sparkasse

# Kassel gewinnt.

# 100% NATUR STROM

Automatisch
für alle
ohne Aufpreis!

Städtische Werke
Aktiengesellschaft

*Hier ist Ihre Energie.*